

«artiste étoile» Leonidas Kavakos  
Sommer-Festival 2019



© Marco Borggreve

Der griechische Geiger Leonidas Kavakos eröffnet seine Residenz als «artiste étoile» in Luzern nicht etwa mit einem der grossen Violinkonzerte, sondern mit einem Kammerkonzert: zusammen mit Yuja Wang spielt er Violinsonaten von Mozart, Prokofjew und Strauss sowie die Rhapsodie Nr. 1 für Violine und Klavier Sz 86 von Bartók. Im Konzert mit dem Lucerne Festival Orchestra und Yannick Nézet-Séguin nimmt er sich dann das Violinkonzert D-Dur op. 61 von Beethoven vor. Beim Mariinsky Orchestra verzichtet er zugunsten von drei kürzeren Werken auf ein Violinkonzert: Er spielt Sibelius' zweite Serenade op. 69, Chaussons *Poème* und Ravels *Tzigane*. Korngolds Violinkonzert steht auf dem Programm seines Konzerts mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada.

Seit seinem Debut 1999 gastierte Kavakos bereits acht Mal beim Festival, so etwa mit Violinkonzerten von Mozart und Bartók oder dem Violinkonzert von Brahms, unter anderem 2017 mit der Filarmonica della Scala unter Riccardo Chailly. Zuletzt interpretierte er Schostakowitschs Erstes Violinkonzert mit den Münchner Philharmonikern und Valery Gergiev im Sommer 2018.

Mit **Yuja Wang** Klavier  
Rezital 1 – Violine  
19.08. | 19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

**Mozart** Violinsonate B-Dur KV 454 |  
**Prokofjew** Violinsonate Nr. 1 f-Moll op. 80 |  
**Bartók** Rhapsodie Nr. 1 für Violine und Klavier  
Sz 86 | **Strauss** Violinsonate Es-Dur op. 18

Mit dem **Lucerne Festival Orchestra** und  
**Yannick Nézet-Séguin** Dirigent  
Sinfoniekonzert 4  
22.08. | 19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

**Ludwig van Beethoven** Violinkonzert D-Dur  
op. 61



Mit dem **Mariinsky Orchestra** und  
**Valery Gergiev** Dirigent  
Sinfoniekonzert 13  
31.08. | 18.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

**Sibelius** Serenade g-Moll op. 69 Nr. 2 |  
**Chausson** *Poème* op. 25 | **Ravel** *Tzigane*

Mit den **Wiener Philharmonikern** und  
**Andrés Orozco-Estrada** Dirigent  
Sinfoniekonzert 18  
05.09. | 19.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal

**Korngold** Violinkonzert D-Dur op. 35

## Biografie | Leonidas Kavakos

Leonidas Kavakos, 1967 in Athen geboren, begann als Fünfjähriger mit dem Geigenspiel. Sein Studium absolvierte er bei Stelios Kafantaris am Konservatorium seiner Heimatstadt und bei Josef Gingold an der Universität von Indiana, auch Ferenc Rados zählt zu seinen Mentoren. 1985 ging Kavakos als Sieger aus dem Sibelius-Wettbewerb in Helsinki hervor, 1988 gewann er die «Naumburg Violin Competition» in New York und den «Premio Paganini» in Genua. Seitdem tritt er als Solist mit vielen renommierten Orchestern auf, etwa mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig und der Dresdner Staatskapelle, dem Philadelphia Orchestra und der Filarmonica della Scala, dem Chicago und London Symphony oder dem New York Philharmonic unter Dirigenten wie Riccardo Chailly, Valery Gergiev, Bernard Haitink, Mariss Jansons und Sir Simon Rattle. Zunehmend widmet sich Leonidas Kavakos auch selbst dem Dirigieren und leitete unter anderem das London, das Boston und das Houston Symphony Orchestra, das Budapest Festival Orchestra, das New York und das Rotterdam Philharmonic, die Wiener Symphoniker, das Chamber Orchestra of Europe sowie das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin. 2017/18 prägte er als «artist-in-residence» das Programm des Amsterdamer Concertgebouw und des Wiener Musikvereins; 2018/19 nimmt er diese Position beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ein. Im Bereich der Kammermusik spielt Kavakos u. a. im Trio mit Emanuel Ax und Yo-Yo Ma sowie im Duo mit Yuja Wang zusammen. Sein Zyklus aller Beethoven-Sonaten mit seinem langjährigen Duo-Partner Enrico Pace wurde 2013 mit dem «Echo Klassik» ausgezeichnet. 2014 erhielt er den «Gramophone Artist of the Year Award». Zuletzt veröffentlichte er im Herbst 2017 sämtliche Brahms-Klaviertrios mit Ax und Ma. Leonidas Kavakos kuratiert jährlich in Athen eine Meisterklasse für Violine und Kammermusik. 2017 wurde ihm der Sonning-Musikpreis verliehen. Er spielt die Stradivari «Willemotte» aus dem Jahr 1734.